

Jetzt wurden wieder 20 000 Mäntel vom Reich requiriert; davon trifft es abermals 450 fl.; item wieder eine Fleischlieferung nach Feldkirch 490 fl.

1801. Im Jänner wurde aus dem Reich wieder eine französische Requisition gefordert für Heu und Haber mit 1398 fl. à 27 $\frac{1}{5}$  Kreuzer = 681 fl 6 Kreuzer.

Den 18. Jänner wurde aus dem Reich schon wieder eine französische Requisition gefordert für Heu und Haber mit 1398 fl.

Im März wurde schon wieder eine Requisition im Reich gemacht, trifft dem Stand Vaduz 1400 fl.

Ehe diese letzte bezahlt war, kam schon wieder eine Forderung, eine Kontribution von 4000 fl. Beide Summen mußten auf einmal bezahlt werden.

Am 19. März kam eine Exekution von 15 französischen Husaren. Sie kosteten 77 Kronen-Thaler

Jetzt kommt wieder eine Fleischforderung von 90 fl.

In 8 Tagen kam wieder eine Forderung, ich weiß nicht mehr, wie es hieß, von 3600 fl.

Dieses Geld hat man in Feldkirch entlehnt

Jetzt müssen wir 12 Wägen auf Hünningen schicken, in 14 Tagen kamen sie wieder.

Jetzt müssen wir wieder 9 Wägen schicken und für jeden Wagen 44 fl.; man zahlt 36 Dublonen, (ca. 11 fl).

Im Jahr 1800 herrschte hier im Lande, wie auch in andern Ländern eine gewisse Krankheit am Vieh, die man Klauensucht nennt. Das Vieh bekommt aufgeschwollene Klauen, die sie weit voneinander sperren. Manchmal an allen 4 oder an 3 Füßen. Zu gleicher Zeit bekommt das Vieh auch große Blattern auf der Zunge; etwa schält sich die Zunge gar. Das Vieh geifert und trünlet bis auf den Boden. Es ist ansteckend und erblich, schier alles Vieh muß es haben. Dafür braucht man folgende Mittel. Gleich vor dem Anfang hilft Aderlassen an den Füßen und der Zunge. Das Beste ist aber, wenn sie es schon haben, das Maul